

**Vorlage
für die Sitzung
der städtischen Deputation
für Soziales, Jugend und Integration
am 01.06.2017**

**Begegnungsstätten in der Stadt Bremen -
Konzept zur Weiterentwicklung der Angebote für ältere Menschen**

A. Problem

Der Haushalts- und Finanzausschuss hat Ende 2013 mittels eines Sperrvermerkes um die Vorlage eines Konzeptes zur Weiterentwicklung und Zusammenarbeit der Angebote für ältere Menschen unter Einbeziehung der Arbeit der Dienstleistungszentren, der Senioren-Begegnungsstätten und der Aufsuchenden Altenarbeit gebeten. Der städtischen Deputation für Soziales, Jugend und Integration wurde für ihre Sitzung am 14.04.16 daraufhin der Bericht „*Offene Altenhilfe - Angebote für ältere Menschen in Bremen – Konzept zur Weiterentwicklung und Zusammenarbeit der Angebote für ältere Menschen unter Einbeziehung der Arbeit der Dienstleistungszentren, der Begegnungsstätten und der Aufsuchenden Altenarbeit – Hausbesuche*“ vom 12.04.16 vorgelegt. Die Deputation nahm den Bericht zur Kenntnis und bat die Senatorin für Soziales, Jugend, Frauen, Integration und Sport, das Konzept in Zusammenarbeit mit den Trägern der Begegnungsstätten zu beraten und weiter zu entwickeln sowie anschließend der Deputation vorzulegen. Im Rahmen dieses Prozesses sollten die Nutzerinnen und Nutzer gehört werden (Vorlage Nr. 62/16 vom 12.04.16 für die Sitzung der städtischen Deputation für Soziales, Jugend und Integration am 14.04.16).

Der Sperrvermerk in der Haushaltsstelle Zuwendungen an Körperschaften, Verbände, Vereine und sonst. für Begegnungsstätten wurde 2016 vom Haushalts- und Finanzausschuss aufgehoben.

B. Lösung

Die Senatorin für Soziales, Jugend, Frauen, Integration und Sport legt der städtischen Deputation für Soziales, Jugend und Integration einen Zwischenbericht, datiert vom 23.05.17, zur Konzeptentwicklung für die Begegnungsstätten der Stadtgemeinde vor.

Gespräche und Workshops mit den Trägern der Begegnungsstätten haben im Zeitraum von Mitte 2016 bis heute stattgefunden, ebenso Gespräche mit den verantwortlichen Akteuren in den jeweiligen Stadtteilen (Ortsamt, Beirat, Sozialraummanagement, etc.). Der Prozess und die Ergebnisse wurden dokumentiert und in einem Zwischenbericht unter dem Titel „*Begegnungsstätten in der Stadt Bremen – Konzept zur Weiterentwicklung der Angebote für ältere Menschen, Teil II*“, zusammengefasst. Der Zwischenbericht vom 23.05.17 ist beigefügt. Er beschreibt im Wesentlichen die Problemlagen und Anpassungsbedarfe, ein 3-Kategorienmodell (*Zentrum plus, Zentrum und Treff*) zur Neuausrichtung der Begegnungsstätten sowie die einzelnen Begegnungsstätten selbst mit individuellen Lösungsansätzen und Aufträgen an die Träger, teilweise unter Einbeziehung der Stadtteilakteure.

Eine Beteiligung der Nutzer/innen erfolgte im Rahmen einer Forschungsarbeit der Hochschule Bremen, Studiengang Soziale Arbeit. Unter dem Titel: „*Zufriedenheit von Senioren*innen mit Begegnungsstätten in Bremen*“, datiert vom 15.08.16, stellten die Studierenden ihre Ergebnisse vor. Darüber hinaus wurden von den Studierenden Senioreninnen und Senioren auf der Seniorenmesse InVita 2016 zu Begegnungsstätten befragt und die Ergebnisse von ihnen ausgewertet. Beide Dokumentationen sind im Zwischenbericht zusammengefasst enthalten.

Die Seniorenvertretung wurde am 21.03.17 mit dem Vorschlag befasst.

Im April 2017 werden die Gespräche mit den Trägern der Dienstleistungszentren etc. zur konzeptionellen Weiterentwicklung der Angebote aufgenommen. Die Ergebnisse werden voraussichtlich Mitte 2018 der Deputation präsentiert.

C. Alternativen

Werden nicht empfohlen.

D. Finanzielle / Personalwirtschaftliche Auswirkungen / Gender Prüfung

Die Vorlage des Zwischenberichtes hat zunächst keine finanziellen und personalwirtschaftlichen Auswirkungen. Aus diesen Gründen erfolgte auch keine Wirtschaftlichkeitsprüfung. Die für 2018 angestrebte Neustrukturierung der Begegnungsstätten und die damit verbundene Umverteilung der Fördermittel bewegen sich im Rahmen des bisherigen Haushaltsansatzes. Die konkreten Auswirkungen der Umsetzung des Konzeptes werden bei Vorlage der endgültigen Arbeitsergebnisse beschrieben.

Der Anteil der Frauen unter den Besucherinnen und Besuchern der Begegnungsstätten ist überdurchschnittlich hoch. Ein Aspekt der Neuausrichtung ist daher auch, zusätzlich und vermehrt männliche Besucher anzusprechen. Ein Weg dazu ist die Programmgestaltung.

E. Beteiligung / Abstimmung

Nicht erforderlich.

F. Beschlussvorschlag

1. Die städtische Deputation für Soziales, Jugend und Integration nimmt den Zwischenbericht „*Begegnungsstätten in der Stadt Bremen – Konzept zur Weiterentwicklung der Angebote für ältere Menschen, Teil II*“, vom 23.05.17 zur Kenntnis.
2. Die städtische Deputation für Soziales, Jugend und Integration stimmt dem vorgeschlagenen weiteren Verfahren zu und bittet die Senatorin für Soziales, Jugend, Frauen, Integration und Sport, die im Zwischenbericht festgehaltenen Aufträge mit den Trägern zu verhandeln und umzusetzen, d.h. entsprechende Konzepte zu entwickeln und vorzulegen.
3. Die städtische Deputation bittet die Senatorin für Soziales, Jugend, Frauen, Integration und Sport die Ergebnisse erneut im Herbst 2017 vorzulegen.

Anlage:

Zwischenbericht „Begegnungsstätten in der Stadt Bremen – Konzept zur Weiterentwicklung der Angebote für ältere Menschen“ vom 23.05.17